

nahme noch mehr bestärkt, nachdem meine Schüler unter Berücksichtigung dieses Punktes so gute Resultate erzielt haben.

Katter.

Spätes Ausschlüpfen von *Sphinx ligustri*. — Im Entomologist Oct. 1883 berichtet Wm. J. Argent über zwei Ligusterschwärmer, die i. J. 1880 als Raupe eingetragen, sich im September desselben Jahres verpuppten und erst im Juli 1883 ausschlüpfen. Alle übrigen gleichzeitig gesammelten Raupen dieses Schwärmers kamen bereits i. J. 1881 zur normalen Entwicklung.

*Deilephila lineata* und *nerii*. — Im Laufe vorigen Sommers sind hier in Ulm, in Biberach, in Tübingen (Württemberg) und in Vöhringen (Bayern) eine sehr grosse Anzahl von *Deilephila lineata*, und in der Zeit vom 16./22. Sept. d. J. zwei schöne Exemplare von *Deil. nerii* in Ulm und Biberach gefangen worden.

Geiger, Ulm.

Die Eier von *Amphipyra pyramidea* überwintern. Sie sind platt und blassfleischfarbig. Ich erhielt im warmen Zimmer schon im Januar 1883 Räumchen, die ich mit den Blättern getriebener Rosenstöcke fütterte. Die Räumchen waren sehr ruhig, verliessen die Stöcke nur, wenn diese völlig abgeweidet waren und zeigten sich sehr gefräßig. Mit Bestimmtheit beobachtete ich sechs Häutungen. Im April hatte ich Puppen und Mitte Mai bereits die Schmetterlinge, sehr grosse Exemplare, vorwiegend Weiber.

Augenblicklich entwickeln sich die Schmetterlinge von *Brot. meticulosa*, die Raupen von *Mania maura* schicken sich zur Verpuppung an. Einer meiner Bekannten hat die aus dem Ei erzeugten Raupen letzterer Art nur mit Epheu gefüttert. Ich glaube aber, dass die wirkliche Nahrung aus niederen Pflanzen besteht. Meine Raupen fressen mit grosser Vorliebe Blätter von Kopfsalat, der in Folge des milden Winters hier ganz grün steht, von Endivien und auch von Rapünzchen, Ackersalat. Die Raupe ist sehr leicht kennbar an der hufeisenförmigen schwarzen Zeichnung auf dem Höcker des vorletzten Gelenks. Treitschke's Beschreibung stimmt gar nicht. U. a. spricht er von schwarzen Luftlöchern, da diese doch in Wirklichkeit zinnoberroth sind.

Lindenthal b. Köln, im Januar 1884.

Dr. Kalender.

### Litterarisches.

Literatura Hymenopterorum. Ab Alexandro Mocsáry conscripta (Természetráji Füzetek, VI. Bd. (Budapest 1883, p. 3—122.)

Dass eine Zusammenstellung der Litteratur über ein bestimmtes wissenschaftliches Gebiet eine von jedem wissenschaftlichen Forscher höchst dankbar anzuerkennende Arbeit ist, wird Niemand leugnen. A. Moesáry hat in der citirten Abhandlung in den „Naturhistorischen Heften“ des ungarischen Nationalmuseums eine solche der hymenopterologischen Litteratur gegeben, „weil in neuerer Zeit Niemand eine solche veröffentlicht habe.“ Er beabsichtigt nicht, eine völlig erschöpfende Zusammenstellung zu bieten, er verweist vielmehr in dieser Beziehung auf eine vollständige Bibliographie der Hymenopteren, die von Prof. von Dalla Torre bearbeitet wird, er will mit seinen Nachweisen nur Anderen die Bestimmung der Arten erleichtern. Das Verzeichniss ist ein alphabetisches nach den Autorennamen, vielfach werden bei den Abhandlungen auch die Besprechungen citirt, die neu beschriebenen Arten sind unter dem Titel der Beschreibung namentlich aufgeführt. In einem Appendix wird die Litteratur der speciell ungarischen Hymenopteren gegeben.

---

Tabellen zum Bestimmen der Familien und Gattungen der Cicadinen von Centraleuropa, nebst Angabe der aus diesem Gebiete bekannten Arten von P. Matthaeus Mayr O. S. F., Prof. am k. k. Gymnasium in Hall. Innsbruck 1884.

Die Arbeit, ein Separatabdruck aus den Programmen des Gymnasiums zu Hall, ist vom Verfasser hauptsächlich für Anfänger im Studium der Cicadinen (deshalb auch mit einer Erklärung der Termini *technici* pg. 6—10 und einer Anweisung über Fang und Präparation p. 10—11 versehen) und für diejenigen bestimmt, denen das Werk von Fieber in der französischen Uebersetzung von F. Reiber, über das wir seinerzeit in den Entomol. Nachrichten berichteten, nicht zugänglich ist. Bei dem langsamen Erscheinen letztgenannten Werkes ist es zugleich ein vorläufiges Orientierungsmittel wenigstens über die Familien und Gattungen. Die Angabe der Arten bezieht sich hauptsächlich auf diejenigen in Ländern deutscher Zunge. — Vorliegt bis jetzt der erste Theil der Abhandlung, p. 1—22, der zweite wird für das nächste Programm in Aussicht gestellt.

---

Verzeichniss der bei Wellingholthausen bisher aufgefundenen Raubwespen, mit biologischen und literarischen Notizen von Franz Sickmann. Sep.-Abdr. a. 5. Jahresbericht naturw. N. Osnabrück 1883.

Verfasser weist selber darauf hin, dass das von ihm gegebene Verzeichniss wegen seiner beschränkten Sammelzeit nur ein unvollkommenes sein könne; so habe er erst 84 Arten gefunden, während Kohl für Tirol 232, Wiedmann für Hannover 115, v. Kiesen-

wetter für Sachsen 97 Arten etc. aufzählen. Er legt infolgedessen ein Hauptgewicht auf die biologischen Beobachtungen, die er bei den einzelnen Arten gemacht und in grösserem oder geringerem Umfange giebt, und die das Verzeichniss auch jetzt schon für den Hymenopterologen beachtenswerth machen.

Verzeichniss der im Gebiete des Aller-Vereins zwischen Helmstedt und Magdeburg aufgefundenen Käfer von Max Wahnschaffe. Neuhaldensleben, 1883, 456 pp.

Um einen Ueberblick über die umfangreiche Arbeit zu geben theilen wir vorerst eine kurze Inhaltsangabe mit:

Einleitung S. 1—24: 1. Allgemeines. 2. Gebiet. 3. Klima. 4. Geognosie. 5. Vegetation. 6. Rückblick in Bezug auf Entomologie. 7. Schädliche Käfer. 8. Verschwundene Käfer (solche, die seit längerer Zeit nicht mehr gefunden sind). 9. Neu aufgetretene Käfer. 10. Seltenheiten. 11. Salzstellen. 12. Ameisengäste oder Myrmekophilen. 13. System des Verzeichnisses. 14. Bestimmung der richtigen Namen. 15. Entomologen alter und neuer Zeit. 16. Schluss der Einleitung. — Verzeichniss der Käfer, S. 21—428. — Schluss. Zahl der Arten, litterarische Hilfsmittel, Sammel- und Sammlungsutensilien, Vertheilung der Arten nach den Familien, S. 429—37. — Lateinisches und deutsches Register.

Das Verzeichniss ist nicht nur des geographischen Nachweises über das Vorkommen der Käferarten, sondern auch der reichen biologischen Bemerkungen wegen höchst interessant, so sehr, dass der Besitzer desselben es sicherlich nicht bloß als Nachschlagebuch behufs Constatirung des Vorhandenseins einer Art gebrauchen, sondern es mit grossem Vergnügen lesen wird. Dem Anfänger bietet es ein reiches Material für seine Sammelausflüge, indem es ihn anleitet, auf welchem Terrain resp. auf welchen Pflanzen er diese oder jene Art zu suchen hat. Aber auch der erfahrene Sammler wird vieles Neue finden. So war, um aus dem Vielen nur Einiges hervorzuheben, mir überraschend, dass *Cicindela campestris* L. von dem Verfasser einige Male zu Tausenden auf einem mit kurzer Grasnarbe bewachsenen Anger angetroffen worden ist, während ich alle *Cicindelen* auch bei häufigstem Vorkommen nur immer in geringer Anzahl auf beengtem Terrain gefunden habe. Ueber *Chalcophora Mariana* bin ich anderer Ansicht, ich fand die Larve stets in hartem, besonders in kienigem Kiefernholze bohrend; übrigens liebt es der Käfer sich im sonnenerhitzten Sande während der Mittagszeit zu lagern, ich fand ihn häufig auf breiter Landstrasse im Walde. Auf weiteren Inhalt hier einzugehen verbietet der beschränkte Raum.